



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 5. Juli

Antwort von Erwin Beilfuss zur Dachkonstruktion einer Gewerbehalle in der Hohemarkstraße 41: Die unter Denkmalschutz stehende Konstruktion wird nach dem Merseburger Stadtbaurat Friedrich Zollinger benannt als Zollingerdach (Zollbau-Lamellen-Dach). Die 1920 für den Wohnhausbau entwickelte Zwischenform von Mansarddach und Tonnendach bietet gegenüber dem klassischen Satteldach einige Vorteile. Die gewölbte Außenform des Daches und der Verzicht auf Balken und Stützen ergibt eine bessere Raumnutzung, die notwendige Menge Holz für den Dachstuhl verringert sich um über 40 Prozent und wegen der segmentweisen Aneinanderreihung kurzer Holzstücke wird der Bedarf an langen geraden Bohlen verringert. Die Montage ist so einfach, dass Bauherren mithelfen und somit Kosten sparen können.

In der Hohemarkstraße besteht die bogenförmige Dachkonstruktion aus Holzlamellen, die Dachhaut aus 24 Millimeter starker Nut- und

Federschalung, darauf zwei Lagen Pappe. In der Mitte ist ein fünf Meter breites und 17 Meter langes, kittloses Oberlicht mit drei Lüftern und einer Verglasung mit Drahtglas.

Die Wohnungsnot der 1920er Jahre zwang dazu, möglichst rasch und kostengünstig Wohnungen zu errichten. Friedrich Zollinger griff das von ihm 1904 bis 1910 erprobte Zollbauverfahren, ein schnelles Mauererrichtungsverfahren mithilfe typisierter Schalungen und Schüttbodyen, wieder auf und entwickelte hierzu ein leicht, schnell und kostengünstig zu errichtendes Dach. Am 14. Oktober 1921 meldete er seine Konstruktion zur Patentierung an. Am 28. Dezember 1923 wurde die Patentschrift ausgegeben. Das Zollingerdach wurde aufgrund seiner besonderen Eigenschaften auch beim Bau öffentlicher Gebäude, Scheunen, Flugzeug- und Eisenbahnhallen, Stadien, Markthallen und Kirchen verwendet.

Als Gewinnerin wurde Evi Brill aus Oberursel ermittelt.